

<http://www.derwesten.de/staedte/iserlohn/beratung-fuer-langzeitarbeitslose-id1409066.html>

DIAKONIE UND MONTAGSDEMO ENGAGIEREN SICH

Beratung für Langzeitarbeitslose

25.11.2008 | 15:35 Uhr

Iserlohn. Die Beratungsstelle für Langzeitarbeitslose im Arbeitslosenzentrum war Thema beim Runden Tisch „Hilfen gegen Armut“, der am Montagabend im Lutherhaus zusammenkam. Zwei Institutionen arbeiten emsig daran, die durch die Schließung entstandene Beratungslücke zu füllen.

Wie berichtet, ist das Fortbestehen der unabhängigen Beratungsstelle nicht gesichert, weil sich das Land aus der Förderung zurückgezogen hat. Mitarbeiterin Hannelore Wirtz hat mittlerweile eine andere Stelle. Nun scheint es, dass gleich zwei Institutionen sich um eine Rettung des Beratungsangebots bemühen.

Die Diakonie beteiligte sich bereits für drei Monate an der Finanzierung, doch darüberhinaus ist das Angebot nicht gesichert. „Mit einer Viertelstelle locken wir niemanden hinter dem Ofen hervor“, so Diakonie-Pfarrer Martin Wehn im Gespräch mit der Heimatzeitung. Wobei er betonte, dass es Räume gebe, man suche nur noch nach Partnern, um zumindest eine halbe Stelle finanzieren zu können.

Die Montagsdemo sieht dabei die Unabhängigkeit der Beratung gefährdet und will nun einen Verein gründen, der vermutlich einmal in der Woche beratend tätig sein könnte. „Wir möchten möglichst zeitnah handeln“, erklärt Ulrich Wockelmann von der Montagsdemo. Deshalb würden noch in diesem Jahr Anschreiben an eventuelle Gründungsmitglieder gehen, zwei Vorgespräche hätten bereits stattgefunden.

Weder Pfarrer Wehn noch Ulrich Wockelmann sehen sich als Konkurrenten. „Wir wollen nicht gegeneinander arbeiten, sondern bevorzugen friedliche Koexistenz“, so Wockelmann. Und Wehn betont: „Wir wollen nicht gegen die Montagsdemo arbeiten, wir sehen nur keine Kooperationsmöglichkeit. Wir sind da allerdings noch in der Planungsphase, wir werden mit der Montagsdemo sprechen.“

Eine Möglichkeit wäre zum Beispiel die eventuelle Nutzung von Räumlichkeiten in einem geplanten Sozialzentrum der Evangelischen Kirche am Bilstein. Nähere Angaben zu dem Zentrum wollte Pfarrer Andres Michael Kuhn allerdings noch nicht machen, auch hier sei man noch in der Planungsphase.

Am Montag referierte zudem Reinhold Werner vom Städtischen Sozialraumteam über die Arbeit seiner Einrichtung. Und Thomas Herzog berichtete von der Aktion „Rückspiel“, bei der in der Iserlohrnerheide Langzeitarbeitslose Spielzeug reparieren und bedürftigen Familien zukommen lassen.

Katja Hofbauer